E F F N E R – I N F O
Nachrichten des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau
Ausgabe 2 im Schuljahr 2018 / 2019

In unserem Informationsblatt über das bunte und abwechslungsreiche Schulleben am Josef-Effner-Gymnasium finden Sie dieses Mal folgende Artikel:

Neues vom Elternbeirat

Seite
- Die Aschheimer Schäffler tanzten für das JEG 2
- Treffen des Elternbeirats mit den Klassenelternsprechern 3
- Vortrag von Dr. Florian Ebner zur Krebsvorsorge durch Impfung 4
- Seminar Lern- und Arbeitstechniken für die 5. Klassen 4

Nachrichten aus dem Förderverein

- Effner-Salon mit Jörg Hartl 5
- Einladung zum Studiums- und Berufsinfoabend des Fördervereins 6

Schüler & Aktionen

- Das Weihnachtskonzert 7
- Liederabend mit Klängen aus Böhmen und Mähren 8
- Wir haben Zuwachs bekommen in der Musik …! 9
- Kammermusik-Abend 10
- Ein Schneewitter zieht auf und plötzlich regnet es Erfolg 11
- Junge Talente stellen aus 13
- Deutsch-Französischer Tag 14
- Grandioser Erfolg der Vocaburallye! 14

Wettbewerbe & Rätsel

- Jakob Bernstein Schulsieger im Diercke WISSEN Geographie-Wettbewerb 15
- „Lyrik am Effner 2019“ 15
- Die Mathematikolympiade 16
- Landeswettbewerb Mathematik 17
- Bundeswettbewerb Mathematik 17
- Effner-Rätsel 18

Events & Exkursionen

- Besuch der niederländischen Austauschschüler 20
- JEG Vortragsreihe – Comics 21
- Falschgeldprävention der Deutschen Bundesbank 21
- Planspiel Börse 2018 22
- SchiLF: Frauen-Selbstbehauptung und Selbstverteidigung 23
- 'Wer wird Europameister?' 24
- Juniorwahl zur Europawahl 2019 25
- LBV-Sammelwoche 25
- „Die Macht der Gefühle“ 26
- Lösungen des Effner-Rätsels 27
- Besondere Ereignisse und wichtige Termine bis Juli 2019 29

Neues vom Elternbeirat

Die Aschheimer Schäffler tanzten für das JEG

Der Schäfflertanz hat eine lange Geschichte. Die Entstehung des Schäfflertanzes geht wohl auf das Münchner Pestjahr 1517 zurück. Die Schäffler, die Handwerkszunft der Schaffl- oder Fassmacher, waren nach der Überlieferung die ersten, die sich wieder auf die Straßen und Plätze wagten.
Um die Leute von ihrer Angst und Traurigkeit etwas abzulenken, führten sie ihren traditionellen Zunfttanz auf und machten den verängstigten Bürgern wieder Mut. Die Menschen begannen wieder zu hoffen und an das Leben zu glauben.

Nur alle 7 Jahre tanzen die Schäffler, denn in früherer Zeit soll alle sieben Jahre die Pest verstärkt aufgetreten sein, und auch, weil die Zahl sieben in der Mythologie als Glückszahl gilt.
Durch die guten Kontakte eines EB-Mitglieds war es möglich, dass die Aschheimer Schäffler an unserer Schule tanzten, die Kosten hierfür übernahm der Elternbeirat. Herr Triebfürst plante die zwei Auftritte der Schäffler so, dass alle Schüler der Unterstufe die historische Tanzvorführung sehen konnten.

Nach dem Aufmarsch vor die Schule, begleitet von der eigenen Kapelle, tanzten die Schäffler die verschiedenen Figuren. Unter anderem die „große Schlange“, das „Sommerhäusl“ und die schönste Figur: die „Krone“.

Der Reifenschwinger machte seine Kunststücke und warf ein Schnapsglas auf das Dach der Bücherei, das dort von einem Kasperl mit seinem Hut gekonnt aufgefangen wurde.
Alle Zuschauer bekamen während der Aufführung von den Kasperln ein Herz auf Wange oder Stirn gemalt und ein Kasperl ließ es sich nicht nehmen, auch die Sekretärinnen und Lehrer*innen im Lehrerzimmer zu überraschen.
Verabschiedet haben sich die Schäffler mit einem Spruch, dem die Schüler sehr gerne gleich Folge geleistet hätten:

Schüler sei, ja des is schwer,
Weil lerna miassts ihr immer mehr.
De Kinder auf dera Schui miassadn doch scho ham an riesen Gropf,
weil des ganze Wissen garnimma eine basst in eanan Kopf.
Ja und de Lehrer an dera Schui,
de dean ned ganz so fui.
Ihr soits doch de Kinder wos beibringa,
und ned bloß den ganzen Dog ratschen und Kaffee dringa.
Aber liebe Kinder für heid is vorbei mit da Schinterei,
weil i ois Kasperl, gib eich jetzt Kältefrei!

Hier noch der Bericht dazu aus dem P-Seminar Journalismus:
Am Freitag, den 25.01.2019 hatte das JEG die große Ehre den traditionellen Schäfflertanz live an der Schule zu erleben. Aber was zeichnet den Schäfflertanz überhaupt aus? Der Legende nach wurde der Schäfflertanz, ein Zunfttanz von damaligen Fassherstellern, in München erstmals im Jahre 1517 während der Pestepidemie aufgeführt, um die aufgewühlte Bevölkerung zu beruhigen und die angespannte Situation aufzulockern. Hauptmerkmale der Choreografie und die verschiedenen Tanzfiguren wurden bis heute beibehalten. Die Tanzgruppe besteht aus den Tänzern, den Fassschlagern, den sogenannten „Kasperln“ und aus den Reifenschwingern. Alle waren im traditionellen Schäfflerkostüm mit schwarzen Schuhen, weißen Kniestrümpfen, schwarzer Kniebundhose, roter Jacke und grüner Kappe mit weißem Federbusch gekleidet. Bei den Schülern und Lehrern sind besonders gut „die Kasperl“ angekommen, die während des Tanzes durch die Mengen gingen und rote Herzen auf die Wangen vieler Schüler und Lehrer schminkten. Seit 1760 wird das Schauspiel alle sieben Jahre - das nächste Mal dann wieder 2026 - zur Faschingszeit aufgeführt. Insgesamt war der Auftritt des traditionellen Schäfflertanzes, der durch den Elternbeirat der Schule initiiert und organisiert wurde, durch die sowohl künstlerische, tänzerische als auch musikalische Darbietung eine durchaus gelungene und lustige Abwechslung zum Schulalltag, die alle beeindruckte.

Carla Winter und Viktoria Staffler

Treffen des Elternbeirats mit den Klassenelternsprechern

Am 13.02.2019 fanden 30 Klassenelternsprecher den Weg ins Campus Café, um mit den Mitgliedern des Elternbeirats Anliegen aus den einzelnen Klassen zu diskutieren. Themen waren unter anderem der Fortschritt beim Austausch der Fenster und Fassadenteile in der Steinstraße, die Qualität des Mittagessens in der Schule, digitale Informationsmöglichkeiten der Eltern über Noten der Schüler sowie über Schulaufgabentermine, Organisation längerfristiger Unterrichtsausfälle, Transparenz bei der Teilnehmerauswahl für Schüleraustauschprogramme sowie die Ausstattung der Klassen mit e-books und Klassenzimmerschränken. Es kam ein reger und gewinnbringender Austausch zustande, so dass in der Folge eine umfangreiche Themenliste an Herrn Mareis weiter geleitet werden konnte.
Die Rückmeldung von Herrn Mareis auf der Elternbeiratssitzung vom 27.02.2019 haben wir an die Klassenelternsprecher kommuniziert, mit der Bitte, alle Eltern hierüber zu informieren.

Die Anregung von Herrn Mareis, bei Kritik an der Essensqualität Datum und Gericht genau zu notieren, damit eine zielgerichtete Ansprache des Betreibers möglich ist, geben wir gerne auf diese Weise nochmals direkt an alle Eltern weiter. Der Mensabetreiber, Herr Sporrer, bittet darum, dass man sich im Falle einer Beschwerde direkt und möglichst umgehend an ihn wendet unter info@CampusCafe.online.' Wir sind bei unserer Arbeit als Elternbeiräte auf den Informationsaustausch mit den Eltern angewiesen. Daher bedanken wir uns nochmals bei allen Klassenelternsprechern für ihr Engagement und die Diskussionsbereitschaft. Der direkte Weg zu uns per E-Mail oder Telefon steht natürlich allen Eltern jederzeit offen. Wir freuen uns weiterhin über jede Nachricht!

Vortrag von Dr. Florian Ebner zur Krebsvorsorge durch Impfung

Während die Bevölkerung inzwischen gut über HIV informiert ist, sind andere sexuell übertragbare Infektionen (STI), deren Symptome und mögliche Folgen weit weniger bekannt. Dies gilt auch für Humane Papillom-Viren (HPV) und deren mögliche Auswirkungen, zum Beispiel verschiedene Krebsarten. Seit einiger Zeit gibt es jedoch eine gut verträgliche und wirksame Impfung gegen HPV.

Herr Dr. Ebner, Chefarzt der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Dachauer Krankenhaus, sieht täglich von Berufs wegen die Folgen einer Infektion mit HPV. Immer wieder wird er – selbst Vater von drei Kindern und damit direkt betroffen - auch privat auf dieses Thema angesprochen und um Rat gefragt. Daher hat er die wichtigsten Fakten in einem kurzen Vortrag zusammengefasst. Sein Angebot, diesen Vortrag auch am Effner zu halten, haben wir gerne angenommen. In lockerer Atmosphäre wurde dies Thema so erklärt, dass auch ein medizinischer Laie alles verstehen konnte.

Er erläuterte die Wege einer Infektion mit HPV und deren Auswirkungen, ging dann auf die Vorsorge ein, erläuterte Risikofaktoren und die Möglichkeit der Impfung – für Jungen und Mädchen! Ebenso versuchte er die - ihm bekannten – Hemmschwellen und Kritiken aufzugreifen und in Relation zu stellen. Es entstand eine lebhafte Diskussion, bei der Herr Dr. Ebner sehr geduldig, lebensnah und leicht verständlich auf alle Fragen einging.

Wir danke nochmal ganz herzlich für dieses Engagement! Wer den Vortrag verpasst hat oder sich weiter informieren möchte, kann das hier tun:
www.entschiedengegenkrebs.de
www.liebesleben.de/fachkraefte/praevention-aerztliche-praxis/materialien-hpv/die-hpv-impfung/

Seminar Lern- und Arbeitstechniken für die 5. Klassen

Auf Anregung der Klassenelternsprecher am KES-Treffen organisierte der Elternbeirat für die 5. Jahrgangstufen ein Seminar ‚Lernen lernen' am 29./30. März 2019. Dabei wurden Lern-, Arbeits- und Gedächtnistechniken speziell für diese Jahrgangsstufe angeboten:

- Die richtige Lernmenge
- Erfolgreiche Lernstrategien
- Schneller lernen – besser behalten, insbesondere Vokabeln
- Wann und wie oft wiederholen?
- Sicher und gut im schnellen Rechnen
- Null Bock – Umgang mit dem inneren Schweinehund
- Sich erfolgreich motivieren
- Sich gut präsentieren

Die Durchführung der 2-Tages-Veranstaltung übernahm *Mind Unlimited*, die bereits in den letzten Jahren in bewährter Art und Weise die Oberstufenseminare abgehalten haben. Der Elternbeirat freut sich besonders über die zahlreichen Anmeldungen!
Leider war ein Referent erkrankt, so dass kurzfristig zwei Tage vor dem Seminar ein Teil der Angemeldeten über einen Ersatztermin am 10. und 11. Mai 2019 informiert wurden. Wie wir vernommen haben, kam es dadurch zu Irritationen bei Schüler*innen und Eltern, da die Auswahl der betroffenen Schüler*innen sehr willkürlich erschien. Der Elternbeirat bedauert dies sehr. Die zuletzt beim Elternbeirat eingegangen Anmeldungen mussten leider auf den Ersatztermin verschoben werden.
Aufgrund der positiven Resonanz werden wir eine entsprechende Veranstaltung auch im nächsten Schuljahr anbieten (voraussichtlich am 24./25. Januar 2020).

Ihr Elternbeirat

Nachrichten aus dem Förderverein

Effner-Salon mit Jörg Hartl

Am 04.02.19 veranstaltete der Förderverein den 08. Effner-Salon. Wir freuten uns sehr, dass der ehemalige Effnerianer und jetzige LaBrassBanda Trompeter Jörg Hartl zu Gast war und auf seinem Weg nach Bangkok, Phnom Penh und Sydney einen Zwischenstopp am Effner machte.

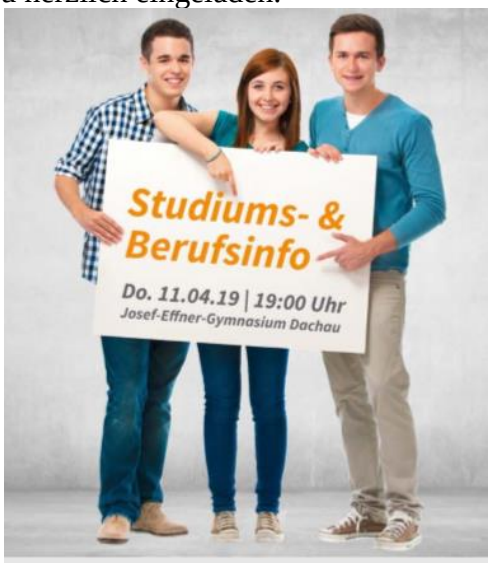
Zu Beginn des Gesprächs werden Erinnerungen an die Schulzeit am Effner wachgerufen. Hans Glas, ein ehemaliger Lehrer von Jörg Hart, der an diesem Abend das Interview führt, erinnert sich an einen „pflegeleichten und unkomplizierten Schüler“. Jörg Hartl sieht das ähnlich. Die Schule sei für ihn nie besonders problematisch gewesen, allerdings war er nach eigenen Aussagen auch kein sehr fleißiger Schüler. Schon während dieser Zeit galt sein besonderes Interesse seiner Trompete. Er übte täglich mit viel Leidenschaft, mit der Erledigung von Hausaufgaben nahm er es nicht so genau.

Leider hatte es damals am Effner keinen Leistungskurs Musik gegeben, deshalb hörte er auf den Rat seiner Mutter und wählte Geschichte. Schließlich bestand er das Abitur, aber für seinen weiteren Lebensweg hätte er es nicht unbedingt gebraucht.
Hartl erinnert sich, dass seine Eltern nicht begeistert waren, als er ihnen von seinem Vorhaben erzählte, Jazztrompete studieren zu wollen. Aber er bewarb sich an zwei Hochschulen und bekam auch zwei Zusagen. Das Studium finanzierte er sich mit regelmäßigen Auftritten. Während des Studiums lernte er andere Musiker kennen, die mit ihm heute zur Stammbesetzung von LaBrassBands gehören. Mit Stefan Dettl wohnte er längere Zeit zusammen, sie übten täglich drei bis vier Stunden auf ihren Trompeten, es wurde ihm nie lästig.
Während seiner Wehrdienstzeit spielte Hartl im Luftwaffenmusikkorps in Neubiberg und hatte auch dort ausreichend Übungszeit. Insgesamt klingen seine Erzählungen sehr entspannt, manchmal ein wenig ironisch. Die Zeiten auf Tour seien manchmal auch richtig anstrengend, auch wenn er mit LaBrassBanda natürlich weit herumgekommen sei. Seinen 40. Geburtstag habe er während der Welttournee auf Hawaii gefeiert, aber das sei nicht besonders spektakulär gewesen, weil ihm letztlich seine Freunde aus der Heimat gefehlt hätten.
Es gibt viel zu lachen an diesem Abend und Jörg Hartl wirkt glücklich mit seinem Leben und seiner großen Liebe zur Musik, vor allem zu seiner Trompete. Trotz seines großen Erfolges wirkt er immer noch bodenständig. Während seiner Schulzeit spielte er im Jazz-Salon-Orchester, auch damals schon unter der Leitung von Hans Blume, und er ermuntert die Schülerinnen und Schüler des jetzigen Orchesters, die den Abend ganz wunderbar musikalisch gestalteten, ihren Traum einer musikalischen Karriere zu verfolgen, sofern sie einen hätten. Zum Abschluss spielt er gemeinsam mit dem Orchester und lässt das Publikum ein wenig teilhaben an seiner Begeisterung für die Musik.

Renate Schmoll

Einladung zum Studiums-und Berufsinfoabend des Fördervereins

Der Förderverein des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau veranstaltet am **Donnerstag, 11. April 2019 um 19 Uhr** einen Studiums- und Berufsinformationsabend für die Oberstufe. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10-12 sind dazu herzlich eingeladen.



Die vielfältigen Angebote an Berufsausbildungen und Studienfächern machen es den Jugendlichen nicht leichter, eine gute Entscheidung für ihre berufliche Zukunft zu treffen. Der Förderverein hat deshalb Referentinnen und Referenten (meist sind es ehemalige Effnerianer*innen) aus unterschiedlichen Fachrichtungen eingeladen, die über ihren Ausbildungs- und Studienverlauf sowie auch über ihren Berufsalltag berichten werden und somit wichtige Orientierungshilfen geben können.
Ob die Berufswahl den eigenen Vorlieben und Talenten entsprach, welche Karriere-Möglichkeiten es gibt und wie hoch das Einkommen sein kann – all diese Fragen und noch viele andere können an diesem Abend in drei 25-Minuten-Einheiten und in zwangloser Atmosphäre besprochen werden.
Abschließend gibt es für alle die Möglichkeit, bei Snacks und Erfrischungsgetränken in großer Runde die persönlichen Gespräche zu vertiefen. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend.

Renate Schmoll
Vorsitzende des Fördervereins des JEG

Schüler & Aktionen

Das Weihnachtskonzert

Der köstliche Geruch von Kinderpunsch und selbstgebackenen Waffeln liegt in der Luft. Das Licht ist gedimmt und ein riesiger mit Lebkuchen und Kerzen geschmückter Adventskranz hängt inmitten des Raumes. Stolze Schüler und Schülerinnen führen ihre Eltern und Geschwister durch den festlichen Saal und die Reihen, die zur schön ausgeleuchteten Bühne ausgerichtet sind, füllen sich zusehends. Dies sind nur einige wenige Eindrücke, die auf dem alljährlichen Weihnachtskonzert des Josef-Effner-Gymnasiums aufgeschnappt werden konnten. Denn wie jedes Jahr wird die vorweihnachtliche Zeit durch die musikalische Darbietung engagierter und talentierter Schüler und Schülerinnen eingeläutet.

Der Abend begann mit dem Auftritt des von Herr Blume geleiteten Jazz-Salon-Orchesters. Mit einer hervorragenden Darbietung des Liedes „Ain´t She Sweet“, welches kurzerhand zu „Ain´t He Sweet“ umbenannt wurde, da es sich um eine weibliche Liedsängerin handelte, ging es auch schon los! Gefolgt wurde dieses Stück von dem Song „Cantina Band“ und dann wurde zu guter Letzt ein von Herr Blume selbst komponiertes Stück „Red Tango“ aufgeführt, welches inspiriert war von „Rudolph the Red Nosed Reindeer“ und so die Zuhörer optimal in Weihnachtsstimmung versetzte, aber gleichzeitig auch gute und pfiffige Stimmung verbreitete!

Nachdem der schallende Applaus langsam abklang, traten der Unterstufenchor sowie die von den Schülern der Ganztagsschule eigens gegründete Musikwerkstatt auf die Bühne, bereit, das Publikum zu verzaubern! Mit einem selbstkomponierten Mix aus Weihnachtsliedern aller Welt gelang es auch den jüngeren Mitgliedern der Schulgemeinschaft, unter der Leitung von Frau Berger und Frau Forstner, das Publikum mit ihrem herausragenden Gesang zu begeistern und einen hervorragenden Auftritt hinzulegen!

Als dann Felix Flaxl, aus der Q11 und Evelyn Molleker, die die 10F besucht, auf die Bühne kamen und gemeinsam das von Felix geschriebene Lied „Movie Love“ sangen, waren alle mehr als begeistert und kamen aus dem Staunen kaum wieder heraus! Das Stück transportierte durch seine romantische und zugleich rührende Botschaft, aber auch mittels der instrumentalen Begleitung durch das Klavier und die Gitarre, die weihnachtlichen Werte und eigentliche Bedeutung des Festes perfekt.

Bevor dann eine 20-minütige Pause eingelegt wurde, in der die Besucher die Möglichkeit hatten, frische Waffeln und heißen Kinderpunsch sowie Softgetränke zu erwerben oder sich am Stand der „Sonne für Kinder“ umzusehen und dort Schmuckstücke, wie beispielsweise Ketten und Armbänder, Ipad-Taschen, Federmäppchen und noch vieles mehr zu einem guten Zweck zu ergattern, hatte der Mittelstufenchor, welcher von Herrn Hogl geleitet wird, seine musikalische Darbietung. Mit den Songs „Suddenly I See“, „Skin“ und „The Twelve Days of Christmas” gelang es den Teenagern, mit aktuellen, pfiffigen, aber auch weihnachtlich-festlichen Liedern und natürlich einer perfekt eingeübten Vorstellung das Publikum zu 100 Prozent für sich zu gewinnen!

Nach der Pause wurde das Programm durch den Oberstufenchor wieder aufgegriffen. Mit einer einwandfreien Performance der Lieder „In dulci Jubilo“, sowie „Laudate omnes gentes“, welchen durch variierende Kombinationen aus verschiedenen Stimmlagen sowie Lautstärken neuer Schwung verpasst wurde, konnte der Chor durchaus von sich überzeugen! Doch auch der weihnachtliche Klassiker „Feliz Navidad“ wurde enthusiastisch und voller Inbrunst aufgeführt, was im Publikum natürlich super ankam!

Gefolgt wurde der Auftritt des Oberstufenchors von der im November 2018 selbstgegründeten Schulband „AnimalPark“, bestehend aus Philip Prell am Schlagzeug, Maurice Fehmel am Bass, Natalie Breitsamter an der Gitarre und Jeevan Jaeger als

Liedsänger. Wie auch bei all ihren bisherigen Auftritten konnte die Gruppe nicht nur durch ihre perfekt aufeinander abgestimmte, instrumentale Begleitung, sondern auch durch die Passion, die der Liedsänger in das Lied „Car Radio“ von der angesagten Band „Twenty One Pilots“ legte - wie man es von ihnen gewohnt ist- alle für sich begeistern, sogar so sehr, dass das Publikum kurzerhand eine Zugabe forderte, die ihnen natürlich geboten wurde!

Wer nun vermutet, die folgende Gruppe hätte es schwer gehabt, an dieses hohe Niveau anzuknüpfen, der täuscht sich! Denn die Big Band, die unter der Leitung von Herrn Hogl steht, hat es geschafft, den nun entsprechend hohen Erwartungshorizont der Zuhörerschaft sogar zu übertreffen! Die Lieder „Theme from New York, New York“, „Fly me to the Moon” und “Let it snow, Let it snow, Let it snow” waren nicht nur ideal auf das weihnachtliche Thema abgestimmt, sondern bewiesen auch, dass es kein musikalisches Stück gibt, welches für die Big Band nicht zu meistern sei!
Danach hatten „The Puzzles“, ebenfalls eine unserer großartigen Schulbands, ihr Debut auf dem Weihnachtskonzert. Die Gruppe, die im September 2018 entstand und bereits Bühnenerfahrung auf der Kunstvernissage der Freien Malgruppe Dachau sammeln konnte, hatte das Lied „Stop and Stare“ von „One Republic“ vorbereitet. Der Liedsängerin Natalie Breitsamter gelang es, mit ihrer emotionalen und hingebungsvollen Darbietung alle im Saal zu verzaubern. Erneut waren die Zuhörer hin und weg!
Das Konzert schien sich langsam dem Ende zuzuneigen, doch als Frau Hogl auf das Rednerpodest trat und sich im Hintergrund die Mitglieder aller Schulchöre erneut positionierten, war klar, es ist noch etwas noch etwas geplant! Schüler mit Trommeln standen auf der Bühne und das Orchester nahm seine Instrumente zur Hand. Nach einer kurzen Bitte Frau Hogls an das Publikum, nach dem Trommel- und Orchestersolo kräftig mitzusingen, begannen die Trommler mit einem frischen und Karneval ähnlichen Rhythmus, in das Finale des Abends einzuläuten. Kurz darauf wurden sie vom Schulorchester begleitet und nachdem das gesamte Stück einmal instrumental durchgespielt war, stieg der gesamte Chor sowie das Publikum in eine mehrstimmige Version des festlichen Lieds „Adeste Fideles“ ein.
Und so endete ein wunderschönes Weihnachtskonzert, das einmal mehr bewies, dass nichts die Menschen so sehr zusammenbringt, wie gute Musik und ein festlicher Anlass.

Mariele Wolter, P-Seminar Journalismus

Liederabend mit Klängen aus Böhmen und Mähren

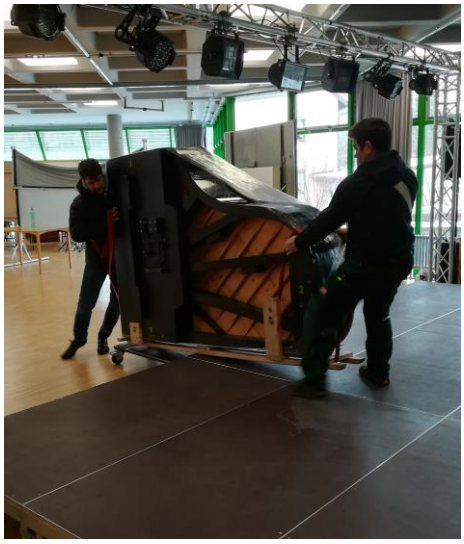
Unter dem Motto „Klänge aus Böhmen und Mähren“ veranstaltete unsere Schule im Rahmen der wissenschaftlichen Reihe am 10. Januar einen Liederabend. Dabei wurde der neue Flügel auf den Namen „Schimmel“ getauft und direkt von Frau Forstner eingeweiht. Mit ihren Klavierkünsten begleitete sie das Sängerquartett, das sich aus der Sopran-Stimme Regina Klepper, der Alt-Sängerin Christel Borchers, dem ehemaligen Tenor des BR-Rundfunkchors Anton Rosner und dem Bass Gottfried Rühlemann zusammensetzte. Das Quartett hat sich bei früheren Konzerten zusammengefunden und ist nun schon zum vierten Mal an unserer Schule aufgetreten. Frau Forstner hat Christel Borchers bei einem privaten Hauskonzert kennengelernt und veranlasste daraufhin den ersten Liederabend am JEG. Das Gesamtkonzept geht auf die Idee der Alt-Stimme Christel Borchers zurück. Zum Thema des Liederabends wurde sie von der weltpolitisch interessanten Epoche der Romantik inspiriert. Neben der musikalischen Darbietung traten Schüler der Q12 als Repräsentanten von bekannten Komponisten auf. Christel Borchers hatte nach langem Studieren der Biografien realitätsnahe Komponistengespräche entwickelt, die Frau Forstner mit den 12.-Klässlern einstudierte. Die Hauptperson der Gespräche war Komponist Bartok, durch den die Klänge aus Böhmen und Mähren in aller Welt verbreitet wurden. Da die meisten Liedtexte aus der Feder von ausländischen Komponisten stammten, musste sich Christel Borchers außerdem darum bemühen, geeignete und plausible deutsche Übersetzungen zu finden. Das ist ihr sehr gut gelungen, da es dem Publikum größtenteils nicht aufgefallen ist, dass es sich um übersetzte Stücke handelte.
Nach einem einführenden Komponistengespräch konnten die Zuhörer zu Beginn Ausschnitten aus „Sechs Klänge[n] aus Mähren“ von Antonin Dvorak lauschen. Daraufhin leitete Frau Forstner zwei Volkslieder von Brahms mit einem kurzen Klaviervorspiel ein und ließ dem Quartett anschließend den Vorrang. Nach einer kurzen Pause mit Snacks und Erfrischungsgetränken führten die Musiker zwei Quartette von Leos Janacek auf.

Danach wurde sich ernsterer Musik gewidmet, da sich die folgenden „Drei Gesänge“ von Josef Suk mit dem Tod auseinandersetzten. Zum Abschluss sang das Quartett „Vier Slowakische Volkslieder“ von Bela Bartok, untermalt mit einem kraftvollen Sopran-Solo von Regina Klepper. Für ihre glänzende Leistung wurden alle Mitwirkenden mit Pralinen von Frau Forstner und brennendem Beifall vom Publikum belohnt. So kam es am Ende noch zu einer spontanen Zugabe. Es war ein sehr gelungener und vielfältiger Abend mit schönen musikalischen Darbietungen.

Eszter Bardocz und Aylin Stecher, P-Seminar Journalismus

Wir haben Zuwachs bekommen in der Musik …!

Gleich nach den Weihnachtsferien war es so weit: unser „neues Mitglied“ in der Fachschaft Musik ist angekommen! Nein – es handelt sich dabei nicht etwa um eine Musiklehrkraft, aber um eine Art „Persönlichkeit“ auf drei Beinen, welche ab jetzt in vielen Konzerten musikalisch mitwirken wird: es ist Schimmel, unser neuer Konzertflügel!



Die beiden Herren der Firma Piano Werner aus Straubing haben das gebrauchte, aber vom Zustand her neuwertige Instrument am 8. Januar angeliefert: professionell – aber nicht ganz ohne Mühe wurde der Flügel in unserem Parkettbereich aufgestellt.

Ein eigenes Klimasystem hat der Flügel auch bekommen, damit der Resonanzboden keinen Schaden nimmt bei Schwankungen von Lufttemperatur und -feuchtigkeit. Die Apparatur steht direkt unter dem Instrument und kann bei Aufführungen beiseite gestellt werden. Freundlicherweise passen unsere Hausmeister auf, dass immer genügend Wasser im Tank ist, damit das Gerät seine Funktion erfüllen kann.

Inzwischen gab es schon zwei Veranstaltungen, bei denen der Flügel glänzen – und natürlich erklingen durfte!

Zum einen war am 10. Januar ein Liederabend mit dem Motto „Klänge aus Böhmen und Mähren“ im Rahmen der Wissenschaftlichen Reihe der Schule: Frau Forstner durfte den Flügel sozusagen „von Lehrer-Seite her“ einweihen, zusammen mit dem Gesangsquartett Regina Klepper (Sopran), Prof. Christel Borchers (Alt), Anton Rosner (Tenor) und Gottfried Rühlemann (Bass).

Herr Mareis begrüßte die sechs (!) musikalisch Mitwirkenden auch extra – Sie haben sich nicht verzählt: der Konzertflügel ist einer davon … 😉 Mit Textbeiträgen wirkten als Sprecher fünf SchülerInnen der Oberstufe/Q 12 mit – es waren dies: Emely Luksch, Sophia Ostermeier, Julia Philipp, Julian Treue und Constantin Weber. Herr Triebfürst hatte sich neben der Organisation auch wieder um das leibliche Wohl der Zuhörer gekümmert, so dass bei schöner Atmosphäre in der Pause angeregte Gespräche stattfinden konnten und der Abend – trotz des Schnee-Chaos draußen - für alle eine „runde Sache“ geworden ist!
Zum anderen war am 21. März ein Kammermusikabend, für den Herr Blume die Organisation übernommen hatte: hier wurde der Flügel also „von Schüler-Seite her“ eingeweiht. Auch bei diesem Abend war allen Musikern die Begeisterung und Freude am Musizieren anzumerken.
Wir alle, die Fachschaft Musik und unsere Schüler sind happy, dass wir ein so schönes Instrument dazu gewonnen haben: Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei Herrn Mareis, der dies möglich gemacht hat und freuen uns auf viele Konzerte mit dem tollen Instrument!

Gudrun Forstner (Fachbetreuung Musik)

Kammermusik-Abend

Wahrscheinlich lag es am Frühlingsanfang oder am Vollmond – oder an beidem – dass wir an diesem Donnerstag einen so beglückenden, emotionalen Abend erleben durften.
Nach einer festlichen Einleitung, gemeinsam gespielt von allen Mitwirkenden, verzauberten Diana König und Marisa Treiber mit den Harfen und Paulina Peter mit der Zither augenblicklich ihr Publikum. Das Bläserquintett des Kammermusikkurses der Schülerakademie begeisterte mit drei Sätzen von Haydn und Danzi. Mathias Gier führte die Zuhörer mit einem schnellen Satz aus Seitz' Concerto op.13 klangvoll in die Welt der Romantik ein. In dieser Stimmung warteten natürlich alle gespannt auf den ersten solistischen Beitrag, mit dem unser neuer Konzertflügel von „Schülerhand“ eingeweiht werden würde. Taras Schreyer wählte Chopins Fantasie-Impromptu op. 66 und das Publikum gratulierte ihm nach sehr gelungener Premiere mit reichlich Applaus zu seiner guten Wahl.

Die junge Geigerin Isabel Darabi Far, begleitet von ihrem Bruder Fabian, gewann mit ihrem erfrischenden und absolut treffsicheren Spiel sofort alle Herzen aller Konzertbesucher. Das schaffte den Raum für die Energie und Ausdrucksstärke, mit der Lena Nolte zwei Sätze aus der Suite A-Moll für Flöte Solo gestaltete. Jonas Eicher gab einer Air von Bach mit seinem schönen Flügelhornklang wunderbare Farben und „Die drei Damen“ der SMV sorgten auf bewährte Weise in der Pause für das leibliche Wohl der Gäste.
Der zweite Teil des Abends war überwiegend der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Zwei Saxophonensembles loteten mit brillant musizierten Arrangements einiger Highlights der Quartett- und Quintett-Literatur die akustischen Möglichkeiten des Parkettbereichs aus. Kontrapunkt waren jeweils solistische Klavierbeiträge von Jonathan Kolbinger, Lilian Treiber,

Taras Schreyer und Florian Reuter. Faszinierend, wie der Flügel unter jeder Hand sich sogleich verwandelte und ohne Kompromisse der Klangvorstellung seines jeweiligen Spielers gerecht wurde. Gemäß dem Motto des Abends: „Unplugged“- also keine Mikrophone und keine Verstärker- ließ sich Felix Flaxl als Interpret und als Komponist auf das Experiment ein und wurde belohnt. Die unverstärkte Stimme schwebte tragfähig über seiner eigenen, ausdrucksvollen Klavierbegleitung und rundete somit das Konzept des Abends ab. Die zahlreichen, begeisterten Zuhörer wurden von allen Mitwirkenden mit einer „Almand“ von John Dowland verabschiedet.
Vielen Dank dem Technik-Team, dass nicht nur für eine angenehme Ausleuchtung der Bühne gesorgt hatte, sondern kurz vor der Veranstaltung noch beherzt zu Besen und Schaufel griff, um übrig gebliebene Konfetti vom letzten Unterstufenfasching zu beseitigen.

Hans Blume

Ein Schneewitter zieht auf und plötzlich regnet es Erfolg

Am Freitag, den 11.01.2019 führte das P-Seminar der zwölften Klasse seine Neuinterpretation des Klassikers Schneewittchen auf. Um zu diesem Endergebnis zu gelangen, hatten die Schüler eine lange Reise vor sich. Sie wurden zunächst von Frau Mauersich auf diesem Weg begleitet und im Verlauf dieses Schuljahres übernahm Herr Kustner das P-Seminar.
Durch ihr eigenes Projekt lernten die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars, dass es nicht so einfach ist, wie es scheint, ein gelungenes Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Denn hinter den Kulissen steckt harte Arbeit, viele Proben und auch die komplette Organisation ist nicht zu unterschätzen.

„Ein Schneewetter zieht auf und plötzlich regnet es Erfolg“ wird im klassischen Märchenstil von einer alten Frau eingeleitet. Die Storyline beginnt mit Frau Schneewitter, die böse Stiefmutter, die nach dem Tod ihres Mannes das Familienunternehmen „Schneewitter-AG“ leitet.
Mit dem Familiennamen Schneewitter wird ein raffinierter Bezug zum bekannten Original hergestellt. Als dann ihr Stiefsohn Wolfgang (Schneewittchen) seine neuen Ideen zu Verbesserung des beinahe bankrotten Unternehmens vorstellt, erntet er nur Ablehnung und Kritik.
Anschließend folgt ein bewegender Monolog von Wolfgang, durch den seine Frustration Ausdruck findet. Deswegen beschließt Wolfgang wegzugehen und seiner Stiefmutter seine Kompetenz zu zeigen.

Regie: Paula Stammann - Schauspieler: Thomas Berglmeir, Verena Koll, Julia Philipp, Paula Stammann, Lena Nolte, Astrid Zeisler, Simona Betz, Magdalena Straucher, Nora Schrader, Michaela Böck, Yaren Yilmaz, Sara Stanjek

In der nächsten Szene sieht man einen Auftritt der Band „Die sieben Geißlein“, welche die sieben Zwerge aus dem Original darstellen und außerdem auf das Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ anspielen. Wolfgang erkennt das Potential der Mädchen und möchte sie unter Vertrag nehmen. Durch den Erfolg, den die Band durch ihren neuen Leiter schon bald erlangt, ist die Stiefmutter von Eifersucht getrieben. Dies erfährt Wolfgang durch ein Gespräch mit Rosie Huber, einer Sekretärin seiner Mutter.
Rosie wird mit einem starken Dialekt gespielt, was bei vielen der Zuschauer ein Schmunzeln aufs Gesicht zaubert. Die Eifersucht von Frau Schneewitter geht sogar so weit, dass sie einen Auftragsmörder, Richard, zur Beseitigung ihres Sohnes engagiert.
Als witzigen Bezug zum Original wird „Spieglein, Spieglein an der Wand“ durch „Siri, Siri in der Hand“ ersetzt. Der leicht überforderte Richard wird bei Wolfgang als Assistent eingesetzt und versucht zwei witzige jedoch gescheiterte Mordversuche an diesem. Als dritte Attacke Richards will dieser Wolfgang entführen, erwischt jedoch dabei eines der sieben Geißlein.
Nachdem Wolfgang Richard durchschaut hat, will er die Gefangene retten. Allerdings wird der Rettungsversuch durch seine bewaffnete Stiefmutter durchkreuzt. Als letzte Rettung kommen dann noch die sieben Geißlein und überwältigen Frau Schneewitter.
Als witziger Schlussakt erscheint dann noch die Sekretärin Rosi im Schlafanzug mit einem Baseball-schläger als Waffe. Siri hat zuletzt dann das Schlusswort „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“. Die Zuschauer klatschten begeistert Beifall und waren von der witzigen Neuinterpretation begeistert.

Sarah Hohendorf, Rebecca Lang vom P-Seminar Journalismus und Angelika Mauersich

Junge Talente stellen aus

Am Dienstag, den 22. Januar, fand die diesjährige Kunstvernissage der zwölften Klassen am Josef-Effner-Gymnasium statt.

Schon beachtlich, was die Schüler da gemeinsam organisiert haben! Denn der Parkettbereich der Schule verwandelte sich innerhalb kürzester Zeit in eine kleine Galerie voller Meisterwerke. Ausgestellt wurden hier nicht nur die Abschlussarbeiten des W-Seminars „Fotographie“ von Herrn Winheim, sondern auch die Bilder des P-Seminars „Kunstmuseen in München“ von Herrn Amelang. Dieser betreute ebenfalls die Schüler des Kunst Additums, die mit ausgewählten Beiträgen das Publikum begeistern konnten.

Um dem Besucher den Überblick zu erleichtern, wurden die Kunstwerke nach Themen geordnet. Jede Arbeit bekam dabei eine eigene Stellwand, die von dem Künstler selbst individuell erstellt wurde. Besonders interessant dabei waren die dazugehörigen schriftlichen Seminararbeiten, die neben jeder Leinwand des W-Seminars auslagen. Sie gaben einen Einblick in den eindrucksvollen Prozess hinter den fertigen Ausstellungsstücken und zeigten nachfolgenden Jahrgangsstufen zugleich den Umfang einer solchen Arbeit.

Die Gestaltung des Abends, der Ausstellwände und Tische lag dabei ganz in der Hand unserer Abiturienten. Dies zeigte sich schon in der Eröffnungsansprache, die nicht wie üblicherweise von unserem Direktor Herrn Mareis gehalten wurde, sondern von Vertretern eines jeden Kurses. Die Gäste konnten so einen Einblick in den Gestaltungsprozess der verschiedenen, einzigartigen Werke erlangen und erfuhren nähere Details zu den jeweiligen Seminaren beziehungsweise dem Ablauf des Additums.

Auch live performte Musik gehörte für die Aussteller zu einem gelungenen Abend! Für gute Stimmung sorgten die beiden Schulbands „The Puzzles“ und „Animalpark“ mit beliebten Hits wie „Chasing Cars“ und „Ride“.
Alle Künstler haben gemeinsam den Abend geplant, an Werken gearbeitet und so entstand zwischen ihnen ein Gefühl des Miteinanders. „Ich habe mich sehr darauf gefreut, die anderen Arbeiten endlich vollständig zu sehen, da war kein Platz für Konkurrenzdenken!“, erzählte uns eine der Ausstellerinnen im Interview.

Lea Hofmann und Eva Hachinger, P-Seminar Journalismus

Deutsch-Französischer Tag

Der deutsch-französische Tag findet jedes Jahr am 22. Januar in Deutschland und Frankreich statt, und erinnert an die Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags von 1963.
Auch in diesem Jahr engagierten sich Schüler der 7. und 10. Jahrgangsstufe, um diesen Tag zu feiern. Sie gestalteten Plakate und bereiteten zu Hause französische Spezialitäten vor. In den Pausen verkauften sie ihre Quiches, Tartes, Madeleines und Gâteaux au chocolat und bereiteten in der Aula Crêpes und Waffeln zu. Der Duft von diesen Leckereien zog durch das ganze Schulhaus und lockte viele Schüler und Lehrer an. Der gesamte Erlös von 220 Euro aus diesem Pausenverkauf ging an die Kinder der Organisation Friedensdorf International. Merci beaucoup à tous !

Barbara Eisch, Eva Frielinghaus, Ute Kloth-Reiling

Grandioser Erfolg der Vocaburallye!

Unsere 6. Klassen haben fleißig ihre Englisch Vokabeln gelernt und Sponsoren für die Vocaburallye gesucht! Dank guter Kenntnisse und großzügigen Spendern können wir nun dem AK Sonne für Kinder die stolze Summe von über 1700 Euro überreichen. Gemäß dem Motto „Learning for Africa“ werden die Gelder für die Ausbildung unserer Patenkinder in Afrika weitergeleitet. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Dr. Karoline Wellner

Wettbewerbe & Rätsel

Jakob Bernstein Schulsieger im Diercke WISSEN Geographie-Wettbewerb

Jakob Bernstein aus der Klasse 10 F ist Schulsieger des JEG im Diercke WISSEN Geographie-Wettbewerb! In einer ersten Runde wurden die jeweiligen Klassensieger in den Jahrgangsstufen 7 bis10 ermittelt bei ca. 500 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.
Diese traten im Anschluss zur Bearbeitung eines noch anspruchsvolleren Fragebogens gegeneinander an. Jakob setzte sich gegen seine Mitstreiter durch und nimmt nun an einem bayernweiten Vergleich aller Schulsieger teil. Herzlichen Glückwunsch!

Susanne Neiß

„Lyrik am Effner 2019“

Am diesjährigen Lyrik-Wettbewerb, der bereits vierten Ausgabe, nahmen 330 SchülerInnen mit vielen sehr interessanten Gedichten zu den Themen „Wir. Zusammen.“, „Frei sein – sich sicher fühlen“, „Träume oder Schäume?“, „Helden meines Alltags“ und „Licht und Schatten – im Zwielicht“ teil. Dafür herzlichen Dank!
Die **Ehrung** mit allen SiegerInnen der einzelnen Jahrgangsstufen findet - künstlerisch und musikalisch untermalt - am **Donnerstag, den 06.06.2019 um 19 Uhr 30 im Parkettbereich** statt. Gleichzeitig wird dann auch der neue Gedichtband („Lyrik am Effner 2019“) an der Schule und online zu erwerben sein. Als kleinen Vorgeschmack der diesjährigen **Anthologie** veröffentlichen wir hier ein Gedicht von Leonie Vogel (7C).

Federleicht

Als ich zu fliegen begann,
mir große Flügel baute,
fröhlich von der Bettkante sprang,
sehnsüchtig in den Himmel schaute …

Mein Wunsch: wie eine Feder zu schweben -
keine Grenzen gab es für mich.
Abheben, nach Freiheit streben,
mein Teddybär nicht von der Seite wich.

Und Jahre vergingen,
ich dachte zurück.
Sah einen Vogel in den Himmel schwingen,
erinnerte mich an mein Glück.

Die Jury besteht aus Rita Klumpp, Martina Notz und Thomas Spiegelhauer.

Thomas Spiegelhauer

Die Mathematikolympiade

Die Erfolgssträhne bei den Teilnehmenden der Mathematikolympiade reißt nicht ab. Wie in der letzten Effner-Info berichtet hatten sich insgesamt 29 Kinder für diese dritte Runde qualifiziert.
Davon wurde ein Schüler der siebten Klasse zur Zentralrunde nach Würzburg eingeladen (siehe Foto), wo er einen beeindruckenden 2. Platz holte. Dazu herzlichen Glückwunsch! Ohne Geheimnisse ausplaudern zu wollen: Bei diesem jungen Mann haben wir es schon mit einem ausgeprägten mathematischen Alleskönner zu tun. Beim Wettbewerb „Känguru der Mathematik“, der am 21.3. stattfand, erreichte er die höchste Punktzahl der ganzen Schule! (Wir hatten fast achthundert Teilnehmende aus den Jahrgangsstufen fünf bis elf.) Bei der zentral abgehaltenen Landesrunde der Mathematikolympiade geht es aber nicht nur um das Lösen der Aufgaben, dort gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm rund um die Mathematik, wie das zweite Foto zeigt. Doch auch diejenigen, die am JEG die dritte Runde bestritten, brauchen sich nicht zu verstecken.

Unser Mann in Würzburg

Die hausinterne dritte Runde besteht übrigens ab der sechsten Klasse nur aus einer Auswahl der Aufgaben der offiziellen Zentralrunde, denn bei den Zentralrunden werden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zwei Teile mit je drei Aufgaben geschrieben, während wir am JEG uns auf einen Nachmittag mit vier Aufgaben beschränken. Am Dienstag in der letzten Woche vor den Faschingsferien war der Mehrzweckraum wieder mit rauchenden Köpfen gefüllt. Schließlich werden die Aufgaben ja von Runde zu Runde etwas kniffliger und auch das genaue Lesen der Aufgabenstellungen wird immer wichtiger (und bei einigen der Formulierungen auch immer schwieriger hinzubekommen). So schafften es denn zuletzt zwanzig Teilnehmende in die Preisränge, davon fünf sogar auf einen ersten Platz. Allen dazu meine Gratulation!
Eine besondere Anerkennung verdienen zwei Klassen: Die 6C und die 5H. Aus der 6C mit insgesamt 30 Schülerinnen und Schülern kamen in der ersten Runde sage und schreibe elf Beiträge, von den 23 Kindern der 5H beteiligten sich neun. Und das waren keine Eintagsfliegen, in beiden Klassen hielten jeweils mehr als die Hälfte bis zur dritten Runde durch!
Am ersten Freitag im April fand nun auch die Siegerehrung statt. Angesichts von 58 Olympioniken war das schon fast eine schulische Großveranstaltung und der Mehrzweckraum war gut gefüllt. Alle Kinder durften aus den Händen von Herrn Mareis ihre Urkunden entgegennehmen und sich aus den aufgebauten Preisen etwas aussuchen. Die lachenden Gesichter sieht man im Gruppenfoto.
Damit ist die Mathematikolympiade für dieses Schuljahr beendet. Wem es gefallen hat, der sollte gleich zu Beginn des nächsten Schuljahres Augen und Ohren offenhalten, denn schon bald nach Schuljahresbeginn werden die Aufgaben für die neue Hausaufgabenrunde zur Verfügung stehen.
Die Mathematiklehrkräfte in den Jahrgangsstufen fünf, sechs und sieben werden im Unterricht wahrscheinlich direkt darauf hinweisen, aber die Information wird auch auf unserem Bildschirm

stehen und jede und jeder aus jeder Jahrgangsstufe darf sich gerne die Aufgabenblätter besorgen (Anfrage über die Mathematiklehrkraft oder direkt bei mir) und einen Beitrag abliefern. Gerne können die Olympioniken auch Werbung bei ihren Freundinnen und Freunden in den Klassen machen, wenn die Bilder hier noch nicht ausreichen sollten, um Lust zu bekommen.
Zuletzt möchte ich noch einmal allen einen herzlichen Glückwunsch aussprechen, die an diesem Wettbewerb so erfolgreich teilgenommen haben und überhaupt allen danken, die sich beteiligt haben. Ihr habt einen Teil eurer kostbaren Freizeit für die Mathematik verwendet und das muss man einfach anerkennen! Ich danke euch allen sehr herzlich dafür und wünsche mir, dass ich auch im nächsten Schuljahr wieder eine große Zahl an Interessenten haben werde.

Mein Dank gilt wie immer auch allen Lehrkräften, die von den Auswirkungen der Mathematikolympiade betroffen waren, sei es als Verteiler meiner Mitteilungen und der korrigierten Arbeiten, sei es als Fachlehrkräfte, denen plötzlich wegen der Matheolympiade fast eine halbe Klasse abhandengekommen war. Vielen Dank für das entgegengebrachte Verständnis. Danke auch an diejenigen, die mitgeholfen haben die Preise für die Mathematikolympiade zu finanzieren. Zu nennen sind hier der Elternbeirat, die Fachschaft Mathematik und Frau Fisinger, die unsere Mittel verwaltet. Und auch ein herzlicher Dank an Herrn Mareis, der fast fünf Dutzend Urkunden in erwartungsvolle Kinderhände geben durfte. Allen noch einmal ein riesengroßes Dankeschön und erholsame Osterferien!

Dr. Sylvia Becker

Landeswettbewerb Mathematik

Zwei Schüler der zehnten Klasse haben sich mit einem gemeinsamen Beitrag an der ersten Runde des Landeswettbewerbs Mathematik beteiligt und sich dort für die zweite Runde qualifiziert. Dazu herzlichen Glückwunsch! Ergebnisse der zweiten Runde liegen noch nicht vor. Mir ist auch nicht bekannt, ob die beiden dazu ihre Beiträge eingereicht haben. Die Meldung kam zu einer Zeit, in der sehr viele Schulaufgaben anstanden. Eventuell wird in der nächsten Effner-Info was zu lesen sein.

Dr. Sylvia Becker

Bundeswettbewerb Mathematik

Der Anmeldeschluss zu der ersten Runde des Bundeswettbewerbes war Anfang März. Ein paar Aufgabenblätter wurden ausgeteilt. Nun muss man abwarten, ob eine Rückmeldung kommt. Genau wie beim Landeswettbewerb müssen hier die Schülerinnen und Schüler ihre Beiträge per Post an die Veranstalter schicken, daher bekommen Lehrkräfte in der Regel nicht mit, ob sich jemand beteiligte. Es ist immer eine erfreuliche Überraschung, wenn dann irgendwann ein Brief mit Ergebnissen in meinem Fach auftaucht und ich den Teilnehmenden gratulieren kann. Mal gespannt, ob das in diesem Jahr der Fall sein wird.

Dr. Sylvia Becker

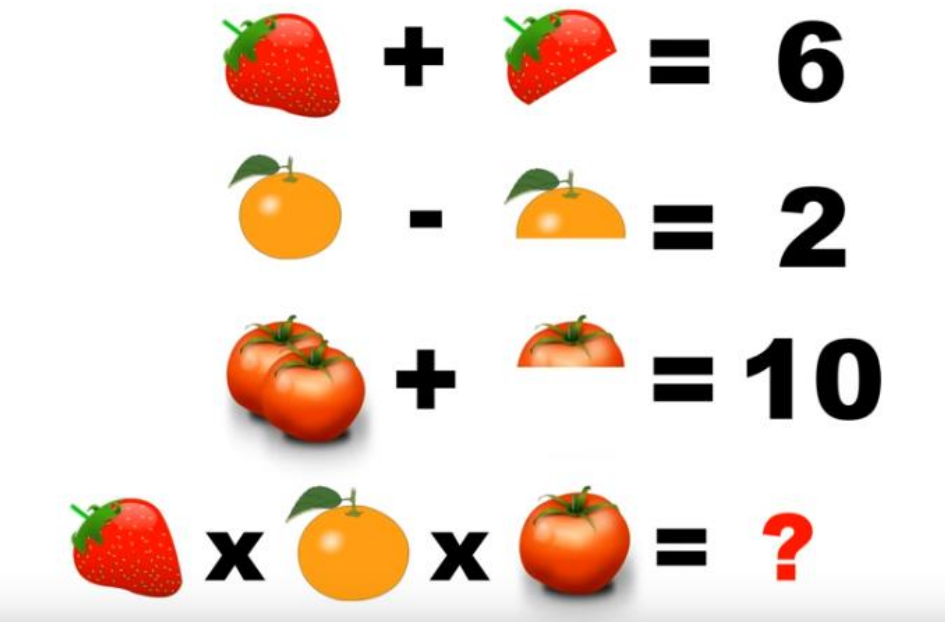
Effner-Rätsel

Obst ist gesund – und gut fürs Hirn, vor allem auch, wenn es zum Rätseln verwendet wird! Nein, es geht nicht darum, zu überlegen, wie man 7 Äpfel unter 8 Kindern verteilt, jeder weiß, dass man dazu nur Apfelmus machen muss!

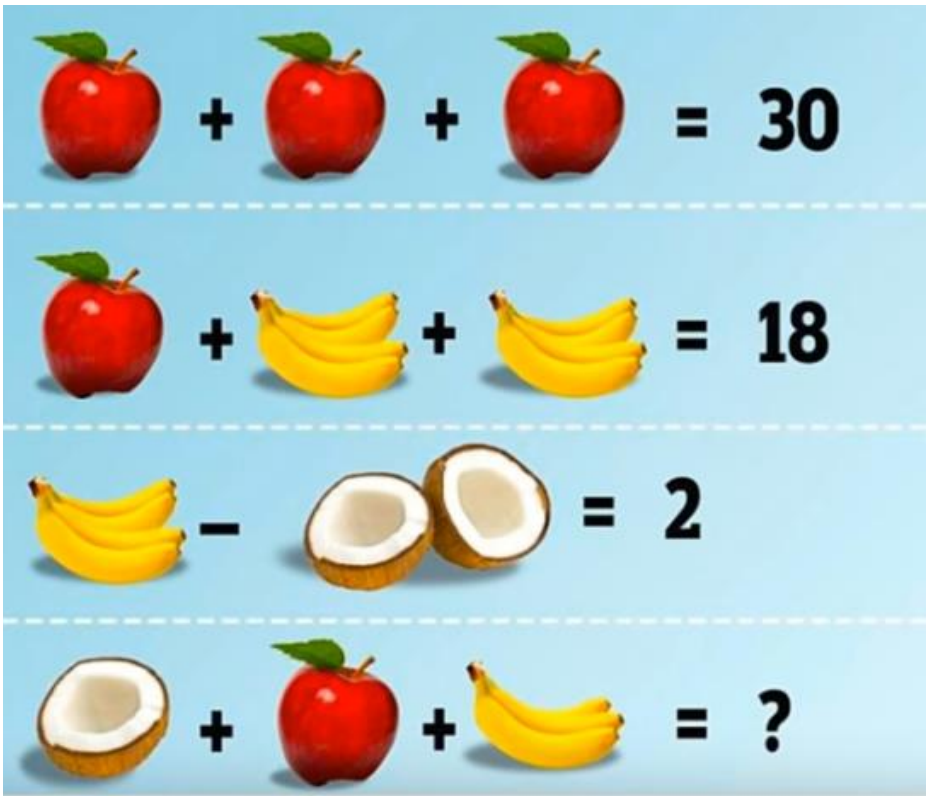
Hier findet sich zunächst ein **Suchrätsel** mit viel Obst. Die Früchte liegen kreuz und quer, zum Teil auch diagonal und kopfüber!

M	A	N	D	A	R	I	N	E	E	R	Y
S	N	M	I	E	Z	N	E	H	P	A	P
R	A	Y	E	N	R	I	B	C	E	F	F
E	M	N	M	E	Z	O	T	S	R	E	L
R	I	P	A	P	A	Y	A	R	P	Y	A
E	R	A	N	N	B	P	P	I	O	E	U
E	A	P	G	F	A	B	F	K	M	N	M
B	B	R	O	M	B	E	E	R	E	A	E
M	E	B	U	A	R	T	L	M	L	N	A
I	L	R	P	E	G	N	A	R	O	A	I
H	L	E	R	E	E	B	D	R	E	B	R
A	E	G	H	C	S	T	E	W	Z	E	W

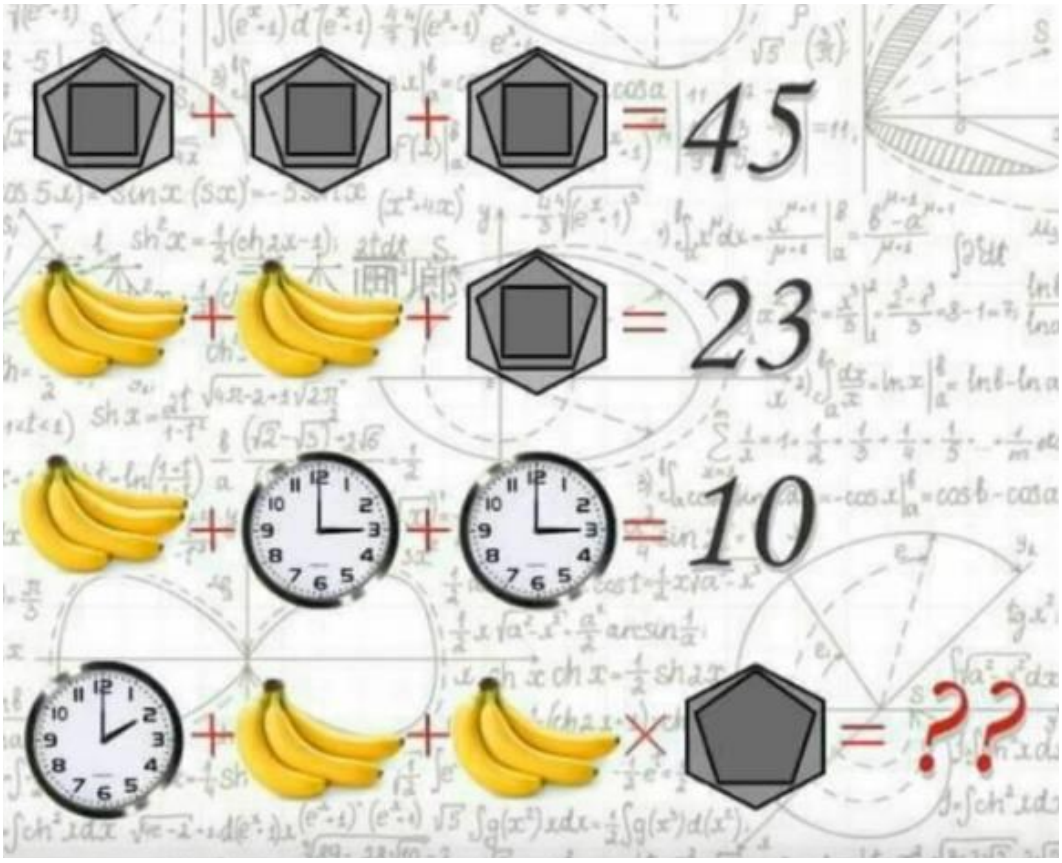
Es gibt auch eine Reihe von hübschen Zahlenrätseln mit Obst – und eventuell auch anderen Gegenständen, wenn dann mal der Hunger gestillt ist und man sich anderen Interessen widmen kann. Ein paar Beispiele mit steigendem Schwierigkeitsgrad sind im Folgenden zu finden. Hier das erste davon, ein Einfaches, um zu verstehen, wie es gemeint ist.



Bei diesem zweiten Rätsel muss man schon genauer hinschauen, damit man keinen Fehler macht:



Und wer jetzt glaubt, dass alles klar ist, der darf sich an diesem Rätsel versuchen. Wie man sieht, geht man davon aus, dass der Hunger gestillt ist und man auch Zeit für andere Dinge hat.



Dr. Sylvia Becker

Events & Exkursionen

Besuch der niederländischen Austauschschüler

Am Montag, den 25.02.2019 gingen wir Schüler des Josef-Effner-Gymnasiums noch in die Schule und erwarteten unsere Gastschüler dann am Nachmittag am Hauptbahnhof Dachau. Die Fahrt der Niederländer verlief relativ gut und somit kamen fast alle pünktlich an bis auf einige Schüler und die beiden niederländischen Lehrer, die es in München nicht mehr geschafft hatten, in die S-Bahn einzusteigen. Die Freude über das Wiedersehen war groß und die Gastschüler gingen gerne mit ihren Austauschpartnern mit nach Hause.
Am Dienstag versammelten wir uns zunächst um acht Uhr im Parkettbereich zu einem gemeinsamen Frühstück mit Brezen und Butter. Herr Mareis hieß die Gastschüler herzlich willkommen und anschließend lernten die Niederländer von uns in verschiedenen Stationen etwas Deutsch. Danach führten wir unsere Austauschpartner noch durch das Schulgebäude, bevor wir alle zu Fuß zum Rathaus Dachau aufbrachen, um den Oberbürgermeister Florian Hartmann kennenzulernen. Dieser begrüßte uns sehr herzlich und erklärte kurz die Geschichte und die Entwicklung der Stadt Dachau von der Gründung bis nach dem zweiten Weltkrieg. Außerdem erzählten zwei niederländische Mitglieder des Comité International de Dachau von ihren Eltern, die die Zeit vor und während des zweiten Weltkriegs im niederländischen Widerstand miterlebt hatten. Alle hörten gebannt zu. Nach dieser Einführung lud der Bürgermeister uns zum Mittagessen in die Dachauer Kulturschranne ein und spendierte sogar noch einen Nachtisch. Danach war das offizielle Programm für diesen Tag beendet. Die meisten von uns trafen sich samt ihren Austauschpartnern aber noch beim ASV Dachau zum Schlittschuh fahren. Das machte uns sehr viel Spaß und einige gingen als Abschluss zusammen zum Eisessen.
Am Mittwoch begann das Programm erst um 9.30 Uhr, so dass wir alle gut ausgeschlafen in den Tag starten konnten. Zuerst stand eine sportliche Aktion auf dem Tagesplan: Wir spielten „Capture the flag“. Danach gingen wir zu Fuß zur KZ Gedenkstätte Dachau, wo wir in zwei Gruppen aufgeteilt wurden: Die niederländischen Gastschüler bekamen eine englische Führung von Herrn Keller, die deutschen Schüler eine deutsche von Herrn Marx. Unsere Gastschüler zeigten sich dabei sehr interessiert. Nach drei Stunden Freizeit trafen wir uns am Kartpalast in Bergkirchen zum gemeinsamen Bowlen. Außerdem aßen wir dort auch zu Abend. Die Niederländer hatten hier die Möglichkeit einen traditionellen Schweinsbraten oder Käsespätzle zu genießen und als Nachtisch einen Kaiserschmarrn. So endete dieser Tag gut gesättigt und etwas erschöpft von den vielen tollen Erfahrungen.
An unserem vorletzten gemeinsamen Tag, dem Donnerstag, fuhren wir vom Dachauer Bahnhof aus mit der S-Bahn und der Trambahn, die neu war für unsere Niederländer, zu den Bavaria Filmstudios. Dort bekamen wir erneut zwei Führungen. Wir sahen einen 4D-Film, der sehr aufregend gestaltet war. Im Anschluss daran bestaunten wir die Kulissen einiger Filme, darunter „Das Boot“, „Fuck you Goethe“, „Asterix und Obelix“ und „Wicki auf großer Fahrt“. Das war sehr informativ. Überraschenderweise war Elyas M´Barek auch auf dem Gelände, leider bekamen wir ihn aber nicht zu Gesicht. Danach fuhren wir zum Münchner Marienplatz, wo uns Herr Keller eine kurze Zusammenfassung der Geschichte Münchens gab. Anschließend stiegen wir auf den „Alten Peter“ und genossen eine wunderschöne Aussicht auf München. Den restlichen Nachmittag durften wir mit unseren Austauschpartnern noch ohne Lehrer in München verbringen und erlebten einen herrlichen Tag.
Am Freitag konnten wir etwas länger schlafen, da wir erst um 10.00 Uhr am Bahnhof sein sollten. Die ganze Woche hatte die Sonne geschienen außer an diesem letzten Tag. Es regnete, aber so machte es den Niederländern nicht ganz so viel aus, dass sie den Tag im Zug verbringen und wir Deutschen noch zurück in die Schule in den Unterricht gehen mussten. Und so ging die schöne Zeit des Niederlande-Austausches langsam aber sicher zu Ende.

Emmi Hanken

JEG Vortragsreihe – Comics

„Comics“, bei diesem Thema denkt jeder sofort an „Superman und Co“, doch mit seinem Vortrag zeigte Herr Triebfürst, ein geschätzter Lehrer unserer Schule und selbst ein Spezialist auf diesem Themengebiet, wie vielseitig und tiefgründig Comics wirklich sind …

Bevor Herr Triebfürst aber die Gäste in die Geschichte und Thematik der Comics einweihen konnte, erfolgte die Begrüßung durch unseren Schulleiter, Herrn Mareis. Dieser offenbarte auch gleich, selbst ein großer „Fan“ von Comics zu sein und das schon seit früher Kindheit.

Um seinen Vortrag einzuleiten, begann der Redner erst einmal die wesentlichen Merkmale eines Comics aufzuzählen, so ist ein Comic grundsätzlich platonisch und weist Gegensätze auf. Außerdem soll ein Comic einen nicht immer „nur unterhalten“, sondern auch zum Nachdenken anregen. So gibt es auch durchaus ernste Comics wie zum Beispiel „Maus“ von Art Spiegelman, der im Übrigen zu den Favoriten von Herr Triebfürst zählt. Dieser beleuchtet das Leben eines Jungen, dessen Eltern den Holocaust erlebt hatten und zeigt, dass auch ein Comic sich sehr wohl mit ernsten Themen beschäftigen kann. Dennoch werden Comics oft als minderwertige Literatur betrachtet, denn viele denken an die alten „Grusel Comics“ und haben gleich ein negatives Bild vor Augen. Aber ein Comic ist doch sehr vielschichtig und soll die Bevölkerung auch im gewissen Sinne literarisieren. So gibt es durchaus auch Comics, die sich mit großen literarischen Werken wie „Faust“ beschäftigen. Auch die Geschichte der Comics ist sehr interessant. Diese entstanden bereits im 11. Jahrhundert in Rom, ihren Durchbruch erzielten sie aber erst in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in den USA. So kam es auch, dass die bekannten Comics, wie beispielsweise Superman, eine ganze Generation inspirierten, doch leider werden diese Comics zu sehr von der Hollywood-Industrie vermarktet und industrialisiert, sodass der „wahre“ Kern des Comics verloren geht.

Rückblickend lässt sich zusammenfassen, dass Herr Triebfürst wieder einmal mit einem seiner Vorträge das Publikum begeisterte und, obwohl die Zeit knapp war, hat er doch die vielen Facetten eines Comics gezeigt. Wir sind gespannt auf seinen nächsten Vortrag.

Merit Weigl, P-Seminar Journalismus

Falschgeldprävention der Deutschen Bundesbank

Am 28. Februar und 01. März 2019 erhielten die 9. Klassen im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts bei Frau Menden und Frau Schultheiß eine Schulung der Deutschen Bundesbank zum Thema Falschgeld. Hierzu ein Bericht von Luis Säuberlich aus der Klasse 9a:

Heute war bei uns in der 1. und 2. Stunde Herr Wolf von der Deutschen Bundesbank. Zu Beginn erzählte er uns etwas darüber, was die Bundesbank macht. Es ist ein geregelter Ablauf, welcher zuallererst damit beginnt, dass die Bank einen gewissen Bargeldbetrag bei einer Banknotendruckerei bestellt. Dieser wird dann dort produziert und gedruckt. Dann werden die Banknoten mit einem speziellen, gepanzerten Wagen zur Deutschen Bundesbank gefahren. Dort wird das Geld dann letztendlich gezählt und an einzelne Bankfilialen auf Anfrage geliefert.

Als die Frage aufkam, was die Zentralbank davon habe und ob sie damit Profit mache, entgegnete er, dass es nicht die Absicht der Bundesbank sei, damit Profit zu machen. Sie seien eher wie eine Behörde, die vom Staat finanziert werde.

Als wir zum zentralen Thema Falschgeld kamen, erklärte uns Herr Wolf zunächst, dass Falschgeld das Geldsystem durcheinanderbringt und wenn es irgendwann zu viele Banknoten in der EU gibt, könnte es in extremen Fällen zu einer Inflation kommen.

Glücklicherweise wird es immer schwieriger, Geld zu fälschen und so waren im Jahre 2018 im EU-Raum nur noch 563.000 falsche Banknoten im Umlauf. Das waren knapp 20% weniger als im Vorjahr. Dies liegt an den vielen Sicherheitsmerkmalen, welche die Banknoten heutzutage haben und welche immer weiter verbessert werden. Diese Merkmale lassen sich auf die 3 Schlagworte „fühlen, sehen, kippen“ eingrenzen.

Fühlen: Zum einen sollte sich das Papier sehr glatt und robust anfühlen, um von einem echten Schein ausgehen zu können, und zum anderen sollte man an den schwarzen Reliefs an der linken und rechten Seite eine leichte Anhebung fühlen können.
Sehen: Zu sehen gibt es an einem Geldschein auch viel: So gibt es zum Beispiel das Portrait-Wasserzeichen, welches in das Papier eingearbeitet ist, und einen silbernen Streifen auf der rechten Seite, welcher einen leichten Glanz haben sollte.
Kippen: Das wohl wichtigste Merkmale einer Banknote ist die Smaragd-Zahl, welche bei einem Schein unten links ist und den Wert repräsentiert. Bei dieser sollte sich beim Kippen ein weißer Lichtbalken von unten nach oben ziehen. Herr Wolf erzählte auch, dass diese grüne Farbe von nur einem Schweizer Hersteller produziert wird und ein Liter davon mehrere Tausend Euro kostet. Bisher ist es auf der Welt noch niemandem gelungen, diese Zahl zu fälschen.
Am Ende des Vortrags kam noch die Frage auf, ob Herr Wolf das Geschehen in der spanischen Fernsehserie „La Casa de Papel“, auch bekannt als „Haus des Geldes“, für realistisch einschätzt. Er meinte, dass die Serie nicht die wahren Gesichtspunkte einer Banknotendruckerei darstellt, denn es müssten bei solchen Geldmassen spezielle Tinte und Materialien von außerhalb beschafft werden und es wäre nicht möglich, so viel Geld mit dem Vorrat der Druckerei zu drucken.

Luis Säuberlich

Planspiel Börse 2018

„Wir.Zusammen.“ Das ist unser Schulmotto und so haben auch drei Teams aus unserer 10. Jahrgangsstufe im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts gemeinsam in Gruppen beim Planspiel-Börse der Sparkasse Dachau (einem Spiel, bei dem man mit virtuellen 50.000€ am Aktienmarkt mitwirkt und dieses entweder vermehren oder verlieren kann) erfolgreich teilgenommen.
Es wurde der achte, sechste und der dritte Platz erreicht. Die drei Sieger-Teams konnten mit den anderen Top 10 gemeinsam eine Siegerehrung mit alkoholfreien Cocktails, Cookies und Preisen genießen, bei der auch über das Börsengeschehen der Planspielzeit informiert wurde.

Diana Unger

SchiLF: Frauen-Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Bevor hier irgendwelche Gerüchte in die Welt gesetzt werden: Nein, die weiblichen Lehrkräfte haben weder Angst vor ihren männlichen Kollegen noch vor Schülern. Dennoch gibt es Situationen, in denen ein bisschen Hintergrundwissen um Selbstverteidigung nützlich ist. Sei es, dass frau nach einer Abendveranstaltung spät noch allein den Heimweg antreten muss, sei es, dass frau, um fit und gesund für die Schule zu bleiben, im öffentlichen Raum joggen geht oder vieles andere mehr. Gründe dafür, im Interesse der Lehrergesundheit eine entsprechende Fortbildungsveranstaltung ins Auge zu fassen, gibt es genug.

An zwei Freitagnachmittagen fanden sich für diesen Kurs neun Interessentinnen ein, von unseren jüngsten Neuzugängen im Kollegium bis zu Alteingesessenen, denn das Thema betrifft, wie Artikel in der Presse immer wieder verdeutlichen, nicht nur junge Frauen. Die Referenten waren Herr Gerhard Duda und Frau Dr. Sylvia Becker. Beide sind in der Ju-Jutsu-Abteilung des SV Niederroth aktiv. Der Verein bietet immer wieder auch für Nichtmitglieder Selbstbehauptungskurse an, manche speziell für Frauen, andere für Kinder und Jugendliche, gelegentlich auch an Schulen. Am JEG ging es recht bald schon aktiv zur Sache, denn vieles an Hintergrundwissen zu Körpersprache und Stimmeinsatz ist dank der pädagogischen Ausbildung ja schon vorhanden, so dass der Theorieteil schnell besprochen war. Ein wichtiger Bestandteil waren viele Tipps zur Prävention, damit eine Situation, in der Frau sich verteidigen muss, erst gar nicht zustande kommt.

Praktische Themen waren der Eigenschutz, das sichere Fallen und diverse kleine (und teilweise recht fiese) Techniken, die auch einen körperlich überlegenen Gegner nicht unbeeindruckt lassen. Vor allem am zweiten Fortbildungsnachmittag wurden auch Abwehrtechniken zu durchaus bedrohlichen Angriffen ausprobiert, da ging es dann schon recht hart zur Sache. Alle Teilnehmerinnen konnten aus diesem Kurs die Sicherheit mitnehmen, dass sie einem Angreifer etwas entgegenzusetzen haben. Wenn daraus einfach nur eine selbstsicherere Körperhaltung in der Öffentlichkeit resultiert, ist das schon ein riesiger Schritt, um kein Opfer zu werden. Für diese neun darf es bei der nächsten Veranstaltung dann auch mal spät werden, bevor sie nach Hause gehen! Die Bilder zeigen das sichere Fallen und eine Übung zum Selbstschutz: Beim Angriff mit (weichen) Stöcken sollte die Schutzhaltung geübt werden, damit ein Schlag zum Kopf nicht gleich das Ende bedeutet.
Falls jemand neugierig geworden ist: An den Projekttagen wird ein entsprechender Kurs für Schülerinnen ab einem Alter von 14 Jahren angeboten, denn das nächste Volksfest kommt bestimmt.

Dr. Sylvia Becker

'Wer wird Europameister?'

Am 23. Januar referierte Heiko Fröhlich von 'Bürger Europas e.V.' auf Einladung von Herrn Maurer und Herrn Spiegelhauer vor zwei Sozialkunde-Kursen der 11. Jahrgangsstufe über die bevorstehende Europawahl am 26. Mai. Herr Fröhlich erarbeitete zusammen mit den SchülerInnen verschiedenes Wissenswertes rund um die Europäische Union. Kurzweilig war neben dem eigentlichen Vortrag auch die Quizform. Man konnte mittels eines Buzzers Fragen zu einem Themenblock beantworten. Aufgrund von Wissen und Schnelligkeit ging so manche/r nach 90 Minuten mit einem kleinen Preis aus der interessanten Veranstaltung.

Judith Köhler

Juniorwahl zur Europawahl 2019

In der Woche vom 20. bis 24.05. findet auch am JEG die Juniorwahl zur Wahl des Europaparlaments statt. Wahlberechtigt sind alle Schüler der 10., 11. und 12. Jahrgangsstufe.
Als Wahlraum fungiert der Mehrzweckraum 125. Der Schüler- oder Busausweis ist bereitzuhalten.

Thomas Spiegelhauer

LBV-Sammelwoche

Die Woche vom 13. bis 19. Mai ist wieder LBV-Sammelwoche. Nachdem es letztes Jahr zu ein paar Missverständnissen kam, möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um zu erklären, worum es geht.
Der LBV, also der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., ist ein gemeinnütziger Verein, der sich dem Schutz der Vögel in unserer Umgebung annimmt. Schon seit vielen Jahren ist klar, dass dazu der Schutz der Lebensräume unerlässlich ist, so dass die unmittelbaren Maßnahmen heutzutage in der Regel nicht nur die Unterstützung einzelner Vogelarten, beispielsweise durch geeignete Nisthilfen, umfassen, sondern vor allem in der Bewahrung oder Wiederherstellung ganzer Biotope bestehen. Insbesondere werden die Mittel, die im Rahmen der Sammelwoche an Schulen zusammenkommen, in den jeweiligen Landkreisen für Naturschutzprojekte vor Ort eingesetzt. Fast alle Schulen im Landkreis beteiligen sich an dieser Aktion, die am JEG jahrzehntelang von Herrn Schmeizl betreut wurde. Ich habe nach dessen Eintritt in den Ruhestand die Rolle als Kontaktperson des LBV übernommen und damit auch die Organisation der Sammelwoche am JEG, da auch mir der Schutz unserer Natur eine Herzensangelegenheit ist. In diesem Jahr sollen übrigens möglichst viele Projekte zum Schutz von Fledermäusen aus den Spenden der Sammelwoche gefördert werden.
Nun zum Ablauf der Sammelwoche am JEG: Bei uns sammeln die sechsten Klassen. Ab diesem Jahr werden die Biologielehrkräfte mich unterstützen und in den Klassen die Sammellisten austeilen und auch klassenweise die Spenden entgegennehmen. Dabei möchte ich noch einmal ein paar Dinge betonen:

- Die Sammlung erfolgt **nur im Familien- und Bekanntenkreis**. Keine Schülerinnen und Schüler des JEG sollen eine Straßensammlung durchführen.
- **Niemand muss sammeln!** Vielleicht hat sich ihr Kind in der Schule mitreißen lassen, aber Sie möchten gar nicht, dass es sammelt. Oder das Sammeln wurde einfach vergessen, vielleicht, weil eine wichtige Schulaufgabe die Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Dann bitte ich lediglich darum, dass Ihr Kind die **nummerierte Sammelliste wieder an die Biologielehrkraft zurückgibt**. Der LBV verteilt eindeutig nummerierte Sammellisten und wir sollten den Verbleib der uns zugeteilten Listen verfolgen können.
- Die Sammlung findet **nur während der Sammelwoche** statt, danach werden die Spenden in der Schule zusammengeführt und dem LBV übergeben.

Ich hoffe, dass ich Sie so auf die Sammelwoche ein wenig vorbereiten konnte und Sie nun wissen, worum es geht, wenn Ihr Kind im Mai vielleicht mit einer Sammelliste nach Hause kommt. Auch wenn Ihr Kind nicht in der sechsten Klasse ist, freuen sich der LBV und ich natürlich über Ihre Spende. Wenn Sie mehr zu der Aktion oder auch allgemein zum LBV erfahren wollen, dann schauen Sie doch gerne mal auf der Homepage vorbei: https://www.lbv.de/
In meinen Augen ist es auch eine wichtige Erfahrung für unsere Kinder, sich vor Ort aktiv für den Schutz der ihr vertrauten Umwelt einzusetzen. Solche Aktionen stellen eine wichtige Ergänzung zu Ansätzen wie der „Fridays for Future“-Bewegung dar, denn hier können die Kinder selbst tätig werden und vielleicht auch dabei Ansätze erkennen, wie sie sich eine weitere Entwicklung ihrer Zukunft und ihrer eigenen Rolle in der Welt von morgen vorstellen.
Wenn Sie weitere Fragen haben, dann können Sie sich auch an mich wenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Dr. Sylvia Becker

„Die Macht der Gefühle“

Vom 25.03. bis 12.04. wird im Parkettbereich die von Ute und Bettina Frevert entwickelte und 22 Tafeln umfassende Ausstellung „Die Macht der Gefühle – Deutschland 19/19“ gezeigt.
„Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19 nimmt heutige Erscheinungsformen von 20 Emotionen zum Ausgangspunkt und zeigt deren historische Entwicklung im 20. Jahrhundert auf: Konjunkturen, Wandel und Kontinuitäten. Im Erinnerungsjahr 2019 wird die Ausstellung Kontinuitäten und Brüche in den Gefühlswelten veranschaulichen, die die vergangenen 100 Jahre prägten und deren Intensität heute Politik und Gesellschaft herausfordert. (zitiert nach Präsentationstext der dazugehörigen Homepage)

Thomas Spiegelhauer

Lösungen des Effner-Rätsels

Lösung Stufe 1
Die folgenden 18 Obstsorten verstecken sich im Obstsalat: Ananas, Apfel, Banane, Birne, Brombeere, Erdbeere, Himbeere, Kirsche, Mandarine, Mango, Mirabelle, Orange, Papaya, Pflaume, Pomelo, Traube, Zitrone, Zwetschge
Ergebnisse der Obst-Zahlenrätsel:
Rätsel 1: 64
Rätsel 2: 14
Rätsel 3: 38

Lösung Stufe 2 zum Suchrätsel: *Hier sind alle Buchstaben weggelassen, die nicht zum Obst gehören.*

M	A	N	D	A	R	I	N	E			
S					Z			H			P
	A		E	N	R	I	B	C			F
E	M	N	M				T	S			L
R	I	P	A	P	A	Y	A	R	P		A
E	R		N	N			P	I	O	E	U
E	A		G		A		F	K	M	N	M
B	B	R	O	M	B	E	E	R	E	A	E
M	E	B	U	A	R	T	L		L	N	
I	L			E	G	N	A	R	O	A	
H	L	E	R	E	E	B	D	R	E	B	
	E	G	H	C	S	T	E	W	Z		

Lösung Stufe 2 zu den Obst-Zahlenrätseln:
Zunächst ein kleiner Hinweis: solche Rätsel finden sich zu Hauf im Internet, diese drei sind stellvertretend für ein ganzes Genre. Wer Gefallen gefunden hat kann nach „fruit math puzzle“ suchen und wird sicher nicht enttäuscht werden.
Jetzt aber erst mal zur Lösung:

Obsträtsel 1:
Wenn eineinhalb Erdbeeren für 6 stehen, dann steht eine einzelne Erdbeere für 4.
Wenn ich von einer ganzen Orange eine halbe Orange subtrahiere, dann bleibt eine halbe Orange übrig. Die hat den Wert 2, also ist eine ganze Orange wieder 4.
Zwei Tomaten plus eine halbe ergeben zusammen 10, also ist eine Tomate wieder 4. (Wer Bruchrechnen vermeiden möchte, kommt auch mit Ausprobieren oder anderen Strategien locker zum Ziel, zum Beispiel sind das insgesamt 5 Tomatenhälften, die zusammen 10 ergeben, also ist eine Hälfte 2 und damit eine ganze Tomate 4.)
Damit ist das Produkt in der letzten Zeile einfach 4 mal 4 mal 4, also 64

Obsträtsel 2:
Drei Äpfel ergeben 30, also ergibt einer 10, klar.
Ein Apfel und zwei Bund Bananen ergeben 18, die beiden Bananenstapel also 8, ein Bund Bananen sind 4.
Wenn ich von dem Bund Bananen, der 4 entspricht, zwei Kokosnussteile subtrahiere, bekomme ich 2, Eine Kokosnusshälfte ist also 1.
Jetzt also zu der Aufgabe in der letzten Zeile – doch halt, der Bund Bananen in der letzten Zeile sieht etwas anders aus als die davor! Da sind nur drei Bananen drin, keine vier. Also zählt wohl jede einzelne Banane und die hat damit den Wert 1. Meine Aufgabe lautet also: 1+10+3=14 (Hand aufs Herz, wer hatte 15?)

Obsträtsel 3:
Und damit sind wir also beim dritten Rätsel, wobei wir hoffentlich schon gelernt haben, dass wir höllisch aufpassen müssen.
Drei Ornamente ergeben zusammen 45, also hat ein Ornament den Wert 15.
Ein Ornament und zwei Bund Bananen zu je 4 Stück ergeben 23, also hat eine einzelne Banane den Wert 1, wie beim Rätsel 2.
Vier Bananen und zwei Uhren ergeben zusammen 10, eine Uhr ist also 3 wert.
Und nun zur letzten Zeile. Huch, die Uhr zeigt eine andere Zeit und das Ornament hat seine Mitte verloren!
Wenn die Uhr, die auf 3 stand, 3 wert war, dann hat die Uhr in der letzten Zeile wohl den Wert 2.
Und das Ornament? Mal Seiten zählen: das Original besteht aus einem Sechseck, einem Fünfeck und einem Quadrat, das sind insgesamt 15 Seiten. Nun fehlt das Quadrat, es sind also 4 Seiten weniger. Damit hat das Ornament in der letzten Zeile den Wert 11. Bei den Bananen wissen wir ja schon Bescheid.
Also: 2 + 3 + 3 mal 11 = 38 (Punkt vor Strich nicht vergessen, sonst wird es noch auf der Zielgeraden falsch!)

Dr. Sylvia Becker

Besondere Ereignisse und wichtige Termine bis Juli 2019

11.04.2019	**Studiums- und Berufsinfoabend des Fördervereins (19.00 Uhr)**
30.04.2019	**Abiturbeginn 2019**
02.05.2019	**3. Leistungsstandbericht / 2. Allgemeiner Elternsprechtag (16.00-19.00 Uhr)**
06.05.2019	**Neuanmeldung für Aufnahme in die 5. Jahrgangsstufe bis zum 08.05.2019**
10.05.2019 - 11.05.2019	**Seminar Lern- und Arbeitstechniken für die 5. Klassen / Veranstalter: Elternbeirat Freitag: 13.30 Uhr-16.00 Uhr Samstag: 9.00 Uhr-15.45 Uhr**
14.05.2019	**Probeunterricht (bis 16.05.2019)**
03.06.2019 - 05.06.2019	**Bundeswettbewerb Fremdsprachen / Sprachenfest Dachau/München - Bundesfinale**
04.06.2019	**Kulturtag**
06.06.2019	**Preisverleihung Lyrikwettbewerb (19.30 Uhr)**
28.06.2019	**Entlassung der Abiturienten**
10.07.2019	**Much Ado about nothing – White Horse Theatre – Theater für die Oberstufe – Parkettbereich**
15.07.2019	**Bundesjugendspiele Jgst. 5 und 6**
17.07.2019	**Bundesjugendspiele Jgst. 7 und 8**
22.07.2019	**Sommerkonzert (19.30 Uhr)**
24.07.2019 - 25.07.2019	**Projekttage**
26.07.2019	**Letzter Unterrichtstag**
20.09.2019	**Schulfest**

Zu guter Letzt...

... ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die einen Artikel verfasst haben! Anregungen und Beiträge für die nächste Ausgabe, die für Juli 2019 kurz vor den Sommerferien geplant ist, werden gerne persönlich entgegengenommen oder unter **effner_info@web.de**.

In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen den Autoren, nicht der Redaktion obliegt.

Allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre!

Margaretha Paulus